

Organe (Angabe nach § 285 Nr. 10 HGB)

Aufsichtsrat

Cosima Ingenschay Vorsitzende	Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Frank Hauenstein Stellv. Vorsitzender	Mitglied des Vorstands der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Doris Fohrn	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats DEVK-Versicherungen i.R.
Stefanie Götze	Sachbearbeiterin Vertriebsservice DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Berlin
Aref Ramli	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DEVK-Versicherungen, Regionaldirektion Stuttgart
Lutz Schreiber	Stellv. Bundesvorsitzender Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) i.R.

Vorstand

Gottfried Rüßmann Vorsitzender	Köln
Annette Hetzenegger (seit 1. Januar 2024)	Bergisch Gladbach
Bernd Zens	Königswinter

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG beschränkt sich im Wesentlichen auf das Management ihrer Finanzanlagen. Hierzu gehörten neben verzinslich angelegten Wertpapieren und Ausleihungen insbesondere die Beteiligungen an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, der DEVK Pensionsfonds-AG, der DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Über Situation und Geschäftsverlauf bei den Beteiligungen geben in detaillierter Form deren Einzelberichte Auskunft.

Darüber hinaus ist der Handel mit Grundstücken und das Betreiben der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen Gegenstand des Unternehmens.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,
und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochterunternehmen bestehen mit der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Zeta GmbH, der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH und der DEVK Treuhand GmbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß dem bestehenden Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen schafft oder mietet grundsätzlich Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel gemäß ihrer Nutzung selbst an.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2024 bewegte sich in einem Spannungsfeld aus Konjunkturschwäche bei gleichzeitigen Rekordständen am deutschen Leitindex DAX 40. Ferner spielten die Nachhaltigkeit des Rückgangs der Inflation und die damit verbundene Notenbankpolitik eine zentrale Rolle an den Kapitalmärkten. Große Auswirkungen, insbesondere auf die globalen Aktienmärkte, hatte zudem die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, während das Scheitern der Ampel-Koalition kaum Einfluss auf das Marktgeschehen hatte.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beschloss – ausgehend von einem Einlagenzins in Höhe von 4,00 % – beginnend mit der Juni-Sitzung 2024 vier Zinssenkungsschritte von jeweils 0,25 %, sodass der Einlagenzins zum Jahresende 2024 3,00 % betrug. Die amerikanische Notenbank Fed folgte in der September-Sitzung und senkte die Zinsen in einem ersten Schritt um 0,50 % und Anfang November sowie Mitte Dezember um jeweils weitere 0,25 % auf die aktuellen Zielraten zwischen 4,25 % und 4,50 %. Gleichzeitig fiel die Inflationsrate in Europa von 2,9 % zu Jahresanfang auf 1,7 % per Ende September und somit zunächst unter das vorgegebene Ziel der EZB. Im vierten Quartal 2024 folgte ein erneuter Anstieg der Inflationsrate auf 2,4 %.

Risikofreie Zinssätze (zum Beispiel der 10-jährige Euro-Swapsatz) stiegen seit Jahresanfang unter teilweise starken Schwankungen von 2,5 % bis Anfang Juli um ca. 40 Basispunkte auf ein Niveau von ca. 2,9 % an und fielen als Reaktion auf die Zinssenkungsentscheidungen der Notenbanken wieder um knapp 80 Basispunkte bis Anfang Dezember. Zum Jahresende 2024 notierte der Wert mit 2,4 % rund 10 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigte 2024 zunächst eine ähnliche Entwicklung bis September, stieg zum Jahresende jedoch stärker an und wies mit 2,4 % einen um 30 Basispunkte höheren Wert auf als zu Jahresbeginn. Die Inversion der Zinsstrukturkurve nahm am vorderen Ende im Jahresverlauf stark ab, sodass die Kurve ab einer Laufzeit von drei Jahren wieder eine normale Form aufweist. Für Langfristanleger (wie beispielsweise Lebensversicherungsunternehmen) ist insbesondere die Entwicklung am langen Ende der Zinsstrukturkurve wichtig, um mit Zinspapieren die langfristigen versicherungstechnischen Verpflichtungen adäquat erfüllen zu können. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen bewegten sich in der Jahresbetrachtung trotz der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Europa weitestgehend seitwärts auf geringem Niveau. Konträr dazu ist die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen in Deutschland im Vorjahresvergleich um 16,8 % gestiegen. Im besonderen Maße waren die Bereiche „Verkehr und Lagerei“ betroffen.

Aktienmärkte zeigten 2024 eine überwiegend positive Entwicklung. Kurzfristige Verwerfungen an den globalen Aktienmärkten gab es Anfang August im Zuge des Nikkei-Crashes. Das von den Marktteilnehmern unerwartet eingeläutete Ende der Nullzinspolitik der japanischen Notenbank führte am 5. August mit 12,4 % zum heftigsten Kurseinbruch des japanischen Leitindex Nikkei 225 seit 1987 und löste eine globale Kettenreaktion aus. Einen Tag später verzeichnete der Index mit 9,4 % den höchsten Tagesgewinn seiner Geschichte. Im Zuge der Erholung und beflügelt durch die Notenbankpolitik sowie die amerikanische Präsidentschaftswahl erreichte der deutsche Leitindex DAX 40 Mitte Dezember mit 20.426,27 Punkten ein neues Allzeithoch bezogen auf den Tagesschlusskurs. Die Jahresperformance lag bei 18,8 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wurde durch eine mangelnde Investitionsbereitschaft bei einem gleichzeitig dringend benötigten Strukturwandel belastet. Insbesondere energieintensive Industriezweige litten an den im internationalen Vergleich hohen Energiekosten und der damit verbundenen sinkenden globalen Wettbewerbsfähigkeit. Zudem kamen bedingt durch die restriktive Haushaltspolitik der Ampel-Koalition vor deren Scheitern im Herbst nur wenig fiskale Investitionsimpulse. Auch wenn der Rückgang der Inflation die Kaufkraft der privaten Haushalte stärkte, zeigte sich kein nennenswerter Anstieg beim privaten Konsum, während die Sparquote in allen Quartalen anstieg. Diese Tendenzen spiegelten sich im Verlauf des Bruttoinlandsprodukts 2024 wider. Preisbereinigt sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Nach minimalen Wachstumsraten von 0,1 % im zweiten und dritten Quartal sank das BIP im letzten Quartal 2024 preisbereinigt um 0,4 %, sodass nach Angaben des statistischen Bundesamts insgesamt ein Rückgang von 0,2 % für 2024 zu Buche stand. Für das Folgejahr prognostiziert die Bundesregierung eine leichte Erholung des Wachstums in Höhe von 0,3 %, der Sachverständigenrat prognostiziert ein Wachstum von 0,4 %. Weitere Volkswirte gehen mitunter bestenfalls von einem Null-Wachstum bis hin zu einem weiteren leichten Rückgang aus. Zurückhaltend wird die wirtschaftliche Lage ebenfalls von Unternehmensseite beurteilt. So stieg der Ifo-Geschäftsklimaindex zwar zunächst bis April auf sein Jahreshoch von 89,0 Punkten, fiel jedoch in den folgenden Monaten bis auf sein Jahrestief im Dezember von 84,7 Punkten. Im Vergleich zum Euro-Raum schneidet Deutschland beim geschätzten BIP-Wachstum in beiden Jahren schlechter ab (Euro Raum 2024: 0,7 %, 2025: 1,3 %). Im globalen Vergleich wird für die US-amerikanische Volkswirtschaft nach einem starken Wachstum von 2,8 % im Jahr 2024 von einigen Volkswirten ein Rückgang auf 2,0 % für 2025 erwartet.

Geschäftsverlauf

Die Erträge aus Gewinnabführungen lagen mit 15,75 Mio. € über dem in der Prognose veranschlagten Wert von 13,75 Mio. €. Grund hierfür war eine höher als geplant ausgefallene Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG.

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen beliefen sich wie prognostiziert auf 0,5 Mio. €.

Die Gesellschaft hat für 2024 Verluste von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH und der DEVK-Zeta GmbH übernommen. Der von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH zu übernehmende Verlust betrug -4,0 Mio. € (Vorjahr -3,9 Mio. €) und fiel damit höher aus als erwartet (Prognose rund -3 Mio. €). Ursächlich hierfür war vor allen Dingen der zu niedrige Umsatz im Bereich der Tagungsgäste. Der Verlust der DEVK-Zeta GmbH belief sich auf -1,0 Mio. €. Der Verlust ist auf Modernisierungsmaßnahmen im Sonnenhof zurückzuführen.

Auf den Buchwert der Beteiligung an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungsgesellschaft war eine Abschreibung in Höhe von 9,3 Mio. € vorzunehmen.

Insgesamt lag die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit 0,3 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) deshalb deutlich unter dem im letzten Lagebericht prognostizierten Ergebniskorridor (9 Mio. € bis 10 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.423	11.436	-10.013
Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen	474	540	-66
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.001	-1.196	195
Zinsergebnis	59	89	-30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	666	666	-
Ergebnis nach Steuern	290	10.203	-9.913
sonstige Steuern	-	-	-
Gewinnabführung	290	10.203	-9.913
Jahresüberschuss	-	-	-

Das Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 15,75 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €), Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €) und einer Abschreibung auf den Buchwert der Beteiligung an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungsgesellschaft in Höhe von 9,3 Mio. €. Die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug wie im Vorjahr 15,0 Mio. €. Die Gewinnabführung der DEVK Pensionsfonds-AG belief sich auf 0,75 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultierten in Höhe von 4,0 Mio. € aus der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH (Vorjahr 3,9 Mio. €), die insbesondere rückläufige Umsätze im Bereich der Tagungsgäste verzeichnete. Von der DEVK Zeta GmbH wurde ein Verlust in Höhe von -1,0 Mio. € übernommen (Vorjahr -177 Tsd. €). Kosten für Modernisierungsmaßnahmen im Sonnenhof haben sich bei der DEVK Zeta GmbH belastend ausgewirkt. Von der 2022 gegründeten Treuhand GmbH war ein Verlust in Höhe von -5,9 Tsd. € (Vorjahr -1,5 Tsd. €) zu übernehmen.

Das Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen belief sich auf 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Der Steueraufwand betrug wie im Vorjahr 0,7 Mio. €.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bedienung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr -6,3 Mio. €.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	21	-
Sachanlagen	13	13	-
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	166.627	170.960	-4.333
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.808	26.790	-1.982
Anlagevermögen	191.469	197.784	-6.315
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.750	18.639	-2.889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	4	9
sonstige Vermögensgegenstände	246	294	-48
Umlaufvermögen	16.009	18.937	-2.928
Gesamtvermögen	207.478	216.721	-9.243
Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	-
Kapitalrücklage	181.000	181.000	-
Eigenkapital	201.000	201.000	-
Pensionsrückstellungen	5.041	5.093	-52
sonstige Rückstellungen	37	28	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274	10	264
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.126	10.590	-9.464
Fremdkapital	6.478	15.721	-9.243
Gesamtkapital	207.478	216.721	-9.243

Die Veränderung des Kapitalanlagebestands in verbundenen Unternehmen resultierte aus der Abschreibung auf den Buchwert der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG in Höhe von 9,3 Mio. € und einer Kapitalerhöhung bei der DEVK Pensionsfonds-AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Weitere wesentliche materielle Veränderungen in der Bilanz ergaben sich in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen. Bei den Forderungen resultierte der Rückgang aus konzerninternen Verrechnungskonten, bei den Verbindlichkeiten war die niedrigere Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE der Grund für den Rückgang.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitendenzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur sind das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Mitarbeitendenbefragungen sind ein fester Bestandteil der DEVK-Kultur. Ein gutes Betriebsklima ist der DEVK wichtig. Sie fragt die Belegschaft regelmäßig nach ihrer Meinung. In anonymen Onlineumfragen geht es um Einschätzungen und Wünsche. Das Unternehmen veröffentlicht die Ergebnisse intern und bezieht sie in zukünftige Entscheidungen mit ein. Mit der Befragungslandschaft „DEVK VOICE“ werden regelmäßig Befragungen zu aktuellen Themen im Innen- und Außendienst durchgeführt. Außerdem hat die DEVK die Umfrage zur Erfassung psychischer Gefährdung am Arbeitsplatz, zu der die DEVK gesetzlich verpflichtet ist, extrahiert. Die Befragung „VOICE Mental Health“ wurde im Mai 2024 erstmals auf neuem Wege unternehmensweit durchgeführt. Hierdurch wurden wichtige Erkenntnisse über Ressourcen und Belastungen in der DEVK gewonnen.

Mitarbeitendenzufriedenheitsindex

	Geschäftsjahr Punkte	Vorjahr Punkte
Ist	714	708
Ziel	733	763

Für 2025 wurden 720 Punkte als Zielwert festgelegt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024 zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Erträge der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG resultieren im Wesentlichen aus Gewinnabführungsverträgen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erwarten wir Erträge in Höhe von 14,75 Mio. €, wovon 14,0 Mio. € von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und 0,75 Mio. € von der DEVK Pensionsfonds-AG stammen. Zinserträge aus den Finanzanlagen werden in Höhe von 450 Tsd. € erwartet.

Die Aufwandsseite der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wird insbesondere durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme geprägt. Von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH wird 2025 erneut ein Verlust zu übernehmen sein. Derzeit gehen wir von einer Verlustübernahme in Höhe von 3,4 Mio. € aus. Die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH erwartet für 2025 eine Verbesserung der Auslastungsquote gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt erwarten wir eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE von rund 9 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeitendenzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 720 Punkten als Ziel für 2025 gesetzt. Dieser liegt damit 6 Punkte über dem Istwert 2024.

Chancenbericht

Aufgrund der Unternehmensstruktur ist die eigenständige Realisation von Chancen und Risiken weitestgehend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften abhängig. Relevante Chancen am Kapitalmarkt sehen wir direkt bei der Gesellschaft nicht, da diese am Kapitalmarkt lediglich in bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen investiert.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2025 insbesondere auf die private Altersvorsorge und die Absicherung biometrischer Risiken. Für 2025 wurden dabei weite Teile der Produktpalette auf den neuen Rechnungszins von 1 % umgestellt, sodass das Unternehmen mit seinen modernen und marktgerechten Produkten im Wettbewerb weiterhin gut aufgestellt ist.

Im Geschäftsjahr 2025 erweitern wir unser Altersvorsorge-Portfolio um ein flexibles Rentenprodukt. Der im Jahr 2024 hohe Anteil der Rentenversicherungen (Mischformen mit Garantien) beim GDV (Anzahl: 27,2 %) sowie deren Zuwachs im Beitragsvolumen (APE: +9,7 %) machen deutlich, dass diese im Markt gefragt sind und damit weiteres Potential für Wachstum bieten.

Unser neues Rentenprodukt wird unseren Kundinnen und Kunden eine größere Auswahl an Anlagemöglichkeiten bieten, die optimal auf ihre individuelle Chance-Risiko-Präferenz abgestimmt sind – sowohl in der betrieblichen als auch der privaten Altersvorsorge.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, die Garantie flexibel anzupassen – auch im Laufe der Zeit. So können unsere Kundinnen und Kunden ihr Produkt entsprechend ihrer Lebenssituation und Risikoneigung aktualisieren und erhalten eine Altersvorsorge, die sich ihren Bedürfnissen anpasst. Abgerundet wird das Produkt durch variable Hinterbliebenenabsicherungen sowohl in der Spar- als auch in der Rentenphase.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG besteht als Branchenversorgungswerk im Verkehrs- und im Allgemeinen Markt weiterhin ein gutes Wachstumspotenzial. Die Nähe zur Deutsche Bahn AG und zum Verkehrsmarkt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Einbettung der Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der umfassenden Versicherungsschutz bietet, werden spartenübergreifende Synergieeffekte genutzt.

Zur Erhöhung der Auslastungsquote im Bereich der Tagungs- und Privatgäste wird die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH 2025 neue jüngere Kundensegmente über digitale Vertriebswege ansprechen. Die Kundenakquise wird u. a. mittels kundenspezifischer Ansprache über soziale Medien erfolgen und auf den überarbeiteten Internetauftritt aufsetzen. Neben der Verbesserung der Belegung im Tagesgeschäft werden Maßnahmen zur Kostensenkung angestoßen.

Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement, die für die Versicherungsunternehmen der DEVK-Gruppe gelten, geregelt.

Das Risikomanagementsystem ist grundsätzlich für alle Versicherungsunternehmen der DEVK-Gruppe analog aufgebaut. Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG fungiert als Holding, ist kein Versicherungsunternehmen und unterliegt nicht den Anforderungen von Solvency II. Sowohl die beiden Mutterunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. als auch die Tochterunternehmen DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und DEVK Pensionsfonds-AG erfüllen die Anforderungen an das Risikomanagementsystem.

Im Rahmen des Risikomanagements der DEVK-Gruppe wird die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Beteiligung betrachtet. Hierzu erfolgt im Rahmen des ORSA der DEVK-Gruppe eine Abfrage wesentlicher Risiken der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG.

Beteiligungsrisiken

Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft, auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II. Durch den Zinsanstieg zeigte sich bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eine deutliche Überdeckung¹. Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.¹ Durch kontinuierliche Analysen und gezielte Steuerung stellt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sicher, dass durch eine angemessene Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gewährleistet wird.

Die DEVK Pensionsfonds-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung und der EbAV-II-Richtlinie. Auch hier ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Der Erfolg der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH ist in hohem Maße von der Auslastungsquote abhängig. Um diese zu erhöhen, versucht die Geschäftsleitung die Attraktivität des Hotels zu steigern.

Kapitalanlagerisiken

Für die Sicherheitslage der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind insbesondere die Risiken im Finanzanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Die Risiken aus Finanzanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins- oder Beteiligungswertentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt. Sollte sich zukünftig ein Liquiditätsbedarf ergeben, kann dieser frühzeitig eingeplant werden.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripheriestaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt nicht vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen zu 3,7 % in Unternehmensanleihen sowie mit 9,3 % in Wertpapiere von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Per 31. Dezember 2024 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 24,8 Mio. €. Dieser weist zum Stichtag eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 1,8 Mio. € auf. Im Vorjahr betrug diese minus 2,2 Mio. €. Insgesamt 23,3 Mio. € sind als Inhaberpapiere und Rentenfonds bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 253 HGB ein Volumen von 23,3 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen insgesamt eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 1,6 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) sowie stille Reserven in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) enthalten. Da die Entwicklung der stillen Lasten primär auf die Marktzinsbewegung zurückzuführen ist und keine Anhaltspunkte für eine Bonitätsverschlechterung vorliegen, besteht aufgrund der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit keine dauerhafte Wertminderung. Die Auswirkung einer zins- oder bonitätsgetriebenen Renditeverschiebung um +/- 1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -1,2 Mio. € bzw. 1,3 Mio. €.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA- und besser	34,0 %	38,9 %
A- bis A+	66,0 %	61,1 %
BBB- bis BBB+	0,0 %	0,0 %
BB+ und schlechter	0,0 %	0,0 %

Die Ratingverteilung der Zinspapiere hat sich im Jahr 2024 bedingt durch die Fälligkeit eines Wertpapiers von den Ratingklassen „AA- und besser“ hin zu den Ratingklassen „A- bis A+“ verschoben. Die Risikolage der Gesellschaft hat sich dadurch – ausgehend von einem hohen Niveau – leicht verschlechtert. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, menschlichem Fehlverhalten oder externen Ereignissen. Rechtsrisiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Hierunter zählen auch Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der betrieblichen Abläufe sind zu den Risiken entsprechende Kontrollen eingerichtet. Deren Funktionsfähigkeit wird laufend überwacht, etwaige Kontrollschwächen werden beurteilt und gegebenenfalls beseitigt. Im Rahmen des Internen Kontrollsystem-Prozesses erfolgt eine Zuweisung klarer Zuständigkeiten für die regelmäßige Ermittlung, Dokumentation und Überwachung relevanter Exponierungen gegenüber dem Risiko.

Operationelle Risiken werden schwerpunktmäßig in der halbjährlichen Risikoinventur und fortlaufend in der Prozessdokumentation erfasst und beschrieben.

Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch den IT-Betrieb bringt eine Vielzahl operationeller Risiken mit sich. Die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs werden durch umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen sowohl in den internen Rechenzentren als auch in Re-

chenzentren der Drittanbieter (Cloud) gewährleistet. Die IT-Infrastruktur der DEVK ist redundant ausgelegt. Die beiden Rechenzentren sind über zwei getrennte Glasfaserleitungen miteinander verbunden. Es werden im Rahmen der Cloud-Strategie eine Vielzahl der Systeme in der Cloud betrieben.

Seit 17. Januar 2025 gilt die DORA-Verordnung, die der Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz im Finanzsektor dient. Die DEVK hat Anforderungen und Vorgaben an ihre Governance und Prozesse in einer DOR-Strategie verankert. Die DORA hat maßgeblichen Einfluss auf die Betrachtung von IKT-Risiken im Risikomanagementrahmen des Unternehmens. Hierzu werden bestehende Prozesse und Methoden (z. B. Risikoinventur oder Limitsystem) genutzt, um eine effiziente Steuerung der Risiken sicherzustellen. Dies schließt auch die IKT-Drittparteienrisiken ein.

KI bietet der DEVK Chancen, innovative Lösungen zu entwickeln und effizientere Prozesse zu gestalten, um Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht zu werden. Das Risikomanagement stellt im Einklang mit dem „EU AI Act“ sicher, dass potenzielle Gefahren und Schwachstellen in allen Phasen des Lebenszyklus eines KI-Systems systematisch identifiziert, bewertet und beherrscht werden. Die mit dem Einsatz von KI-System verbundenen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses gesteuert. Dies gewährleistet, dass KI-spezifische Risiken im Kontext der gesamten Unternehmensrisiken angemessen adressiert werden.

Die Informationssicherheits-Strategie der DEVK nennt als Sicherheitsziele die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten, Anwendungen und der IT-Infrastruktur. Zentrale Elemente des Informationssicherheits-Managements der DEVK sind das Informationssicherheits-Board und der Informationssicherheits-Beauftragte. Das Informationssicherheits-Board dient der strategischen Steuerung der Informationssicherheit der DEVK-Gruppe und der Vorbereitung sicherheitsrelevanter Entscheidungsvorlagen für den Vorstand. Der Informationssicherheits-Beauftragte steuert den Informationssicherheits-Prozess. Um ein gleichmäßiges und angemessenes Sicherheitsniveau zu erreichen, werden die Sicherheitsmaßnahmen am Schutzbedarf und den Bedrohungen ausgerichtet. Die DEVK strebt den Erhalt im Hinblick auf das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) für den IT-Betrieb die Zertifizierungsreife nach ISO27001 auf Basis des IT-Grundschutzes nach Standard des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik an.

Ein weiterer Baustein der Informationssicherheit ist auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Gefahren aus Social Engineering, Datenschutz und Cyberkriminalität. Hierzu werden über das Weiterbildungsportal entsprechende Schulungen angeboten bzw. verpflichtend absolviert. Außerdem werden regelmäßig Phishing-Kampagnen zur Risikosensibilisierung durchgeführt. Die DEVK hat zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die Resilienz gegen Cyberangriffe weiter zu verbessern. Hervorzuheben sind die Einführung eines Werkzeugs zur Erkennung von Anomalien im internen Netz (NDR) und die Verbesserung des Schutzniveaus der Clients durch die Einführung eines Endpoint Detection and Response Systems (EDR).

Das Notfallmanagement (Business Continuity Management) ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Es gewährleistet, dass die DEVK bei Unterbrechungen zeitkritischer Aktivitäten ihren Geschäftsbetrieb auf einem festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) fortsetzen und schnellstmöglich eine Wiederherstellung des Normalbetriebs erreichen kann. Zentraler Bestandteil des Notfallmanagements ist die Identifizierung der zeit- und geschäftskritischen Aktivitäten einschließlich der erforderlichen Ressourcen. Als kritische Aktivitäten werden all jene Aktivitäten bezeichnet, durch deren Ausfall eine Bestandsgefährdung der DEVK-Gruppe erfolgen kann. Szenariospezifisch bestehen Notfallpläne, die einen definierten Notbetrieb gewährleisten und eine schnelle

Rückkehr zum Normalbetrieb ermöglichen. Notfallübungen dienen der Überprüfung der getroffenen Maßnahmen.

Auf der Grundlage der Anforderungen wurde ein IT-Service Continuity Plan mit folgenden Bestandteilen entwickelt:

- IT-Notfallhandbuch,
- Wiederanlaufpläne für alle geschäftskritischen Anwendungs-Services und Basisdienste und
- übergeordneter Wiederanlauf-Gesamtplan.

Der IT-Service Continuity Plan wird regelmäßig getestet, um sicherzustellen, dass die IT-Systeme effektiv wiederhergestellt werden können.

Das Management von Kopfmonopolen und Schlüsselpositionen ist grundsätzlich Bestandteil der Personalstrategie der DEVK-Gruppe. Im Rahmen der Personalplanung werden Kopfmonopole und Schlüsselpositionen regelmäßig erhoben. Zur Vermeidung von Kopfmonopolen wird Wissen auf mehrere Mitarbeitende verteilt. Dokumentationen unterstützen die Einarbeitung und Verteilung von Wissen.

Dem demografischen Risiko begegnet die DEVK-Gruppe mit Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität. Hierzu zählen verstärktes Personalmarketing und flexible Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein aktives Gesundheitsmanagement wirkt dem Krankheitsrisiko der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entgegen.

Rechtliche Risiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Rechtsänderungsrisiken bezeichnen Risiken, die sich aufgrund einer Änderung des Rechtsumfelds einschließlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ergeben. Zu den Folgen aus Compliance-Risiken gehören rechtliche oder aufsichtsrechtliche Sanktionen und wesentliche finanzielle Verluste, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen oder interner Vorgaben resultieren. Die DEVK hat ein Compliance-Management-System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 6. März 2025

Der Vorstand

Gottfried Rüßmann Annette Hetzenegger Bernd Zens

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.110		19
2. geleistete Anzahlungen	3.054		3
		21.164	22
II. Sachanlagen			
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.232	12
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	166.627.021		170.960
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.807.518		26.790
		191.434.539	197.750
		191.468.935	197.784
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		339	1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.194		4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.750.000		18.638
3. sonstige Vermögensgegenstände	245.076		294
		16.008.270	18.936
III. Guthaben bei Kreditinstituten		86	-
		16.008.695	18.937
Summe der Aktiva		207.477.630	216.721

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000		20.000
II. Kapitalrücklage	181.000.000		181.000
		201.000.000	201.000
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.041.138		5.093
2. sonstige Rückstellungen	36.600		28
		5.077.738	5.121
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274.384		10
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.125.508		10.590
		1.399.892	10.600
Summe der Passiva		207.477.630	216.721

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		15.750.000	15.500
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		474.486	540
3. sonstige betriebliche Erträge		691.353	661
4. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.994.030	4.064
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	356.736		280
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
davon:	-		320
für Altersversorgung: - €		356.736	600
6. Abschreibungen			320
– auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.555	15
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.322.288	1.242
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114.863	216
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 114.834 €			216
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		9.332.747	-
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 9.332.747 €			-
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		56.182	127
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 14.613 €			74
für Altersversorgung: 41.497 €			52
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		665.953	666
12. Ergebnis nach Steuern		290.211	10.203
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		290.211	10.203
14. Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Angaben zur Identifikation gem. § 264 Abs. 1a HGB

Die Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 35881 eingetragen.

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und werden mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Geleistete Anzahlungen wurden zu Nennwerten bewertet. Bei geringwertigen Anlagegütern von untergeordneter Bedeutung, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um eine außerplanmäßige Abschreibung im Geschäftsjahr, ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Geleistete Anzahlungen wurden zu Nennwerten bilanziert.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde 1,90 % (Vorjahr 1,83 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,0 % p. a., der Trend zur Beitragsbemessungsgrenze wurde mit 3,0 % p.a. und die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 % bzw. 2,0 % p. a. angesetzt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag -42.909 € (Vorjahr 53.590 €).

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und haben wie im Vorjahr in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen aufgrund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE.

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva A. III.

Finanzanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	138.283.773	138.283.773
DEVK Pensionsfonds-AG	27.109.001	40.766.056
DEVK Treuhand GmbH	25.000	25.000
DEVK Unterstützungskasse GmbH	27.000	27.000
DEVK Versorgungskasse GmbH	26.500	26.500
DEVK Zeta GmbH	776.747	776.747
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	379.000	379.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		
Inhaberschuldverschreibungen	23.307.518	21.738.825
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000	1.308.813
insgesamt	191.434.539	203.331.714

Im Geschäftsjahr wurde eine Abschreibung auf die Beteiligung an der DEVK Lebensversicherungs-AG vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und der DEVK Pensionsfonds-AG auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Zeitwertermittlung der übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen wurde der Buchwert gleich Marktwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zum 31. Dezember 2024 auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen der Anleihen ermittelt.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden		
	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen	15.835	14.024
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500	1.309

Abschreibungen wurden unterlassen, da es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Zu Aktiva A. III. 1.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	162.164.493	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	30,72	749.085.190 ¹	-23.364.123 ¹
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	24.333.766	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
DAI SICAV-RAIF S.C.S., Munsbach (L)	35,00	255.118.087	10.041.835
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	28,41	554.368.326	-36.174.275
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-

¹ Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

Zu Aktiva B. II. 2.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	15.000.000 €
DEVK Pensionsfonds-AG	750.000 €
	15.750.000 €

Zu Aktiva B. II. 3.

sonstige Vermögensgegenstände

Zinsforderungen noch nicht fällig	240.006 €
sonstige Forderungen	5.070 €
	245.076 €

Zu Passiva A. I.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Es ist in 20 Mio. auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A. II.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 181.000.000 € enthält das Agio in Höhe von 61.842.606 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und andere Zuzahlungen in Höhe von 119.157.394 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Zu Passiva B. 1.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Stand 31.12.2023	5.093.298 €
Auflösung	52.160 €
Stand 31.12.2024	5.041.138 €

Zu Passiva C. 2.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung	
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	86.235 €
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	
- DEVK RE	290.211 €
DEVK Zeta GmbH	443.500 €
DEVK Treuhand GmbH	5.937 €
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	299.625 €
	1.125.508 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Posten 1.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Erträge aus Gewinnabführungen von

- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	15.000.000 €
- DEVK Pensionsfonds-AG	750.000 €
	15.750.000 €

Zu Posten 2.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Zinserträge aus

- Inhaberschuldverschreibungen	464.727 €
- Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.759 €
	474.486 €

Zu Posten 3.

sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus Erstattungsansprüchen gegen Tochtergesellschaften.

Zu Posten 4.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Verluste von den Tochtergesellschaften Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in Höhe von 3.999.625 €, der DEVK Zeta GmbH in Höhe von 988.469 € und DEVK Treuhand GmbH in Höhe von 5.937 € übernommen.

Zu Posten 7.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Verwaltungskosten.

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG belastet.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Zu Posten 8.

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

- Kontokorrentzinsen von DEVK-Unternehmen

114.863 €

Zu Posten 10.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

- Zinszuführung zur Pensionsrückstellung

41.497 €

- Kontokorrentzinsen an DEVK-Unternehmen

14.685 €

56.182 €

Zu Posten 11.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer

631.235 €

Solidaritätszuschlag

34.718 €

665.953 €

Gemäß § 16 Abs. 2 KStG hat die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Organgesellschaft die vom Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE an den außenstehenden Aktionär DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. geleistete Ausgleichszahlung selbst zu versteuern.

Zu Posten 13.

Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags wurde das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 290.211 € (Vorjahr 10.203.417 €) direkt an die Muttergesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Gremien

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Vorstands 367.628 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 91.747 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2024 eine Pensionsrückstellung von 2.182.791 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betrugen 200.308 €.

Die Anhangangabe § 285 Nr. 10 HGB zur Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befindet sich vor dem Lagebericht.

Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 8.066 € aufgewendet. Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der DEVK Zeta GmbH, diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus dem genehmigten Kapital gegenüber der Tochtergesellschaft DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrugen zum Jahresende 50,0 Mio. €.

Auswirkungen aus dem Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das MinStG, das am 15. Dezember 2023 vom Bundesrat final beschlossen wurde und am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten ist, ist Teil des Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (MinBestRL-UmsG), welches der nationalen Umsetzung der europäischen Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Gewährleistung einer globalen effektiven Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Europäischen Union dient. Das MinStG ist grundsätzlich auf Geschäftsjahre anwendbar, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Die Gruppenträgerin der deutschen Mindeststeuergruppe sowie gleichzeitig die oberste Muttergesellschaft i. S. d. § 4 Abs. 3 MinStG ist der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn.

Bei der Berichtsgesellschaft handelt es sich um eine im Teileigentum stehende Muttergesellschaft gem. § 4 Abs. 6 MinStG. Dadurch sind der Berichtsgesellschaft grundsätzlich Steuerumlagen gem. § 3 Abs. 6 MinStG zuzurechnen, sofern diese Beträge auf die Berichtsgesellschaft entfallen. Auf Basis der erfolgten Transitional CbCR Safe Harbour Analyse ist eine etwaige Belastung mit diesen Steuerumlagen für 2024 nicht zu erwarten und es wurde keine Rückstellung gebildet.

Die Berichtsgesellschaft verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem die Unternehmensgruppe tätig ist.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

An unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 51 % und der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G., Köln, mit 49 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die Beteiligungsgesellschaft DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Anteile der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Köln, 6. März 2025

Der Vorstand

Gottfried Rüßmann Annette Hetzenegger Bernd Zens

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2024 die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2024 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2024 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Cosima Ingenschay

Vorsitzende

